

hierbei grosse Verschiedenheiten. Zunächst fehlen dem Monde alle eigentlichen Flussthäler (Thalrinnen); er besitzt nur Erhöhungen (Berge) und Vertiefungen, welche letztere aber gewöhnlich kesselförmig, kreisförmig, oder fast geradlinig wie Spalten gestaltet sind. Was man auf dem Monde Thäler genannt hat, lässt sich unseren Flussthälern mit ihren vielfachen Windungen und Verzweigungen nicht vergleichen. Wenn wir bedenken, dass kein Wasser vorhanden ist, so muss dieser Unterschied uns sehr erklärlich und natürlich erscheinen.

Unter den Gebirgen giebt es auf dem Monde zwar auch viele langgestreckte, den Gebirgsketten der Erde vergleichbar, aber durchaus die vorherrschende Form ist die Ringform, und zwar in allen Grössenverhältnissen und in ziemlicher Mannigfaltigkeit. Man beobachtet regelmässige Gebirgsringe von mehr als 30 Meilen Durchmesser, und von dieser Grösse abwärts bis zu der geringsten, die durch die besten Instrumente überhaupt noch wahrnehmbar ist. Die ausgedehntesten dieser ringförmigen Bergketten oder Gebirgswälle hat man Ringgebirge (die ganz grossen auch Wallebenen) genannt, die kleineren Krater, wegen der grossen Aehnlichkeit mit der Form vieler Vulkane der Erde, die kleinsten auch wohl Gruben. Es erreichen jedoch die kleinsten auf dem Monde beobachtbaren sogenannten Krater an Grösse des Durchmessers schon die grössten Krater unserer Erde, während für die ausgedehntesten sich auf unserer Erde der Grösse nach nichts Analoges findet. Auch die Form ist nicht genau entsprechend der unserer irdischen Vulkane. Die kreisrunde Vertiefung ist nämlich bei den Ringgebirgen und Kratern des Mondes fast immer dem Theil einer Hohlkugel vergleichbar, und senkt sich im Mittel allemal tiefer ein als die äussere, verhältnissmässig ebenere Umgebung des kegelförmigen Ringwalles. Es lässt sich das durch die nebenstehenden idealen Querschnitte Fig. 5 und 6 versinnlichen.

Bei den grösseren Ringgebirgen ist der innere Boden verhältnissmässig ziemlich eben, oder von einzelnen kleinen Kratern, Kegeln oder Bergketten bedeckt, und erhebt sich erst